

Länderbericht : 36. Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage 2018

Ein Traditionstreffen trotz Wirtschaftskrise

Vom 24. bis 26. Juni dieses Jahres haben in Köln die 36. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage stattgefunden. Die Konferenz wird jährlich vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und seinem brasilianischen Partnerverband CNI organisiert. Der LAV berichtet von Eindrücken und Gesprächen während der Konferenz.

Stark wird von der brasilianischen Regierung und offiziellen Institutionen betont, dass das Land auf einem guten Weg sei, die anhaltende Krise zu bewältigen und erste Zeichen einer Erholung klar erkennbar seien. Als Signale dafür dienen neue Wachstumsprognosen, Veränderung der öffentlichen Ausschreibungsverfahren und möglichen neue Impulse ab den Präsidentschaftswahlen im Oktober 2018, die aktuell niedrige Inflation (4%) und der jetzige niedrige Leitzinssatz (6%).

Was jedoch erkennbar ist und in direkten Gesprächen mit Unternehmen deutlich wird, ist dass der geschäftliche Alltag immer noch ein Kampf ist. Das betrifft hauptsächlich kleinere und mittelständige Unternehmen. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 12,7% und wie auch die Zeitung NZZ schreibt: „Inzwischen rechnet die Mehrheit der Ökonomen mit einem Wachstum von knapp 1,5% in diesem Jahr und jeweils 2,5% bis Ende 2020. Bei diesem schwachen Tempo wird die brasilianische Wirtschaft fast drei Jahre brauchen, um wieder dort zu sein, wo sie zu Beginn der Rezession stand. Um 8,2% ist die Wirtschaft in der Rezession von Mitte 2014 bis Ende 2016 geschrumpft. Erst ab 2021 dürfte Brasiliens Ökonomie den

schwersten Wachstumseinbruch seiner Geschichte überwunden haben.“

Brasilien hat gute finanzielle Reserven und zieht immer noch ausländische Investitionen an. Allerdings finden noch keine größeren Investitionen in neue Industriegüter statt. Die Unwägbarkeiten im Welthandel blockieren zusätzlich alle Pläne für neue Fabriken und Anlagen. Ausländische und brasilianische Unternehmen warten ab, bis besser erkennbar ist, wann Investitionen in die Produktion sich wieder lohnen. Knappe drei Monate vor den Präsidentschaftswahlen, bei denen auch zwei Drittel des Kongresses ausgetauscht wird und neuen Gouverneure gewählt werden, ist überhaupt nicht klar, wer künftig das Land regiert.

Ein Treffen alter und neuer Bekannte

Die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage (DBWT) sind eine Konferenz und ein Treffen aller politisch und wirtschaftlichen Institutionen, Verbände und Vereine, die zwischen Brasilien und Deutschland tätig sind und vieler Unternehmen, die sich in beiden Regionen engagieren sind oder aktiv werden wollen. Es ist ein Treffen alter und neuer Bekannter: Viele kennen sich schon lange und es ist eine

gute Möglichkeit, sich wieder auszutauschen, Nachrichten aus erster Hand zu bekommen und gute Gespräche zu führen. Alles in einer sehr freundlichen und aufgeschlossenen Atmosphäre.

Die DBWT sind das Hauptereignis der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder. Im Rahmen der Konferenz hat auch die 45. Sitzung der Gemischten Kommission für Bilaterale Zusammenarbeit unter der Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Bareiß getagt. Es ist die älteste Kommission zwischen Deutschland und einem anderen Land.

Eröffnungsreden betonen intensive Beziehungen beider Länder

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundeswirtschaftsminister, Oliver Wittke, eröffnete die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Köln. Dieser erklärte: „Die Potenziale und Chancen für deutsche Unternehmen in Lateinamerikas größter Volkswirtschaft Brasilien sind enorm. Brasilien ist unser ältester Wirtschaftspartner in Lateinamerika. Seit über 100 Jahren sind deutsche Unternehmen in Brasilien engagiert. Mit den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen wollen wir unsere erfolgreiche Partnerschaft ausweiten.“

Oberbürgermeisterin Henriette Reker betonte: „Die Austragung der Wirtschaftstage ist ein weiterer Baustein in dem vielfältigen Brasilien-Engagement von Koelnmesse und Wirtschaftsförderung der Stadt Köln. Auch wenn sich die wirtschaftliche Lage in Brasilien bisweilen schwierig gestaltet, hat Köln seine Beziehungen zu Brasilien und Lateinamerika nicht zurückgefahren, sondern im Gegenteil intensiviert – nicht zuletzt vor dem Hintergrund unserer Städtepartnerschaft mit Rio de Janeiro. Die Koelnmesse und ihre weltweit ausstrahlenden Veranstaltungen wie die Anuga beflü-

geln nicht nur den Standort Köln, sondern sind auch für viele brasilianische Unternehmen als langjährige und wichtige Business-Events fest vermerkt. Inzwischen verfügt die Koelnmesse über eine eigene Tochtergesellschaft in Brasilien. Viele exportorientierte Unternehmen aus Köln und dem Rheinland sind darüber hinaus seit langem in Brasilien tätig oder als nachhaltige Investoren engagiert.“

Im Rahmen der Wirtschaftstage traf der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Holthoff-Pförtner, den Vize-Gouverneur des brasilianischen Bundesstaats Rio Grande do Sul, José Paulo Cairolí, und seine Delegation. Diese bestand aus der Ministerin für Bergbau und Energie, Sara Kakuta; Vize-Gouverneur José Paulo Cairolí; dem Minister für Wirtschaft und Wissenschaft, Evandro Fontana sowie Gilberto Porcello Petry, Präsident der Unternehmervereinigung FIERGS.

Die Möglichkeiten für engere Zusammenarbeit, die auf diversen Themenforen und in Arbeitsgruppen diskutiert wurden, konzentrierten sich u.a. auf die Branchen Agrobusiness und Infrastruktur. Sowohl Regierungsvertreter, als auch solche der Privatwirtschaft befürworteten einen möglichst raschen Abschluss der Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur.

Das öffentliche Programm der Konferenz umfasste die Themen digitale Herausforderungen, Produktivitätssteigerung und Modernisierung der Industrie, Energieeffizienz in der Industrie, Wasser- und Abfallmanagement, Gesundheitswirtschaft und Infrastruktur sowie Partnerschaften kleiner und mittlerer Unternehmen.

Hervorzuheben war das Eröffnungspanel, das von Journalistin und LAV-Präsidiumsmitglied Hildegard Stausberg moderiert wurde und bei

dem Experten aus brasilianischen Ministerien und Unternehmen einen Ausblick in die Zukunft der brasilianischen Wirtschaft wagten. Eine Kernaussage des Gespräches könnte man folgendermaßen zusammenfassen: Die Regierung reformiert sich, Veränderungen wurden angestoßen, aber die Unternehmen sind relativ skeptisch. Ein Lösungsansatz sollte sein, wirklich an das Geschäft oder an die Unternehmung zu glauben und einen starken Willen zu haben. „Man sollte es anpacken, man muss es wollen und daran glauben und sich nicht nur lamentieren“, meinte Ingo Plöger, Geschäftsführer von IPDES.

Außerdem brachte am zweiten Konferenztag das Forum „Geschäftsumfeld und Modernisierung der Arbeitsgesetzgebung“ den Mittelstand und den brasilianischen Industrieverband auf das Podium, die nach kurzen Vorträgen auch eine erste Bilanz der Auswirkungen der Reform der Arbeitsgesetzgebung präsentierten. Hier sind die Details: [Labor Law Modernizations: Some initial results, CNI](#)

Darüber hinaus war das Forum „Infrastruktur und Energie: Privatisierung und neue Technologien bei erneuerbaren Energien“ gut besucht und konnte eine interessante Mischung aus Erfahrung aus erster Hand von Unternehmen wie die Deutsche Bahn und Siemens und der Planung der brasilianischen Ministerien zu konkreten Ausschreibungen aufweisen. Hier sind die Details: [CNI: Brief considerations on Brazilian Infrastructure 2018, CNI](#)

Die Präsidentschaftswahlen wurden im offiziellen Programm nicht thematisiert. Allgemein stellen sich unterschiedliche Kandidaten und Parteien auf und viele Wähler sind noch unentschieden. Allerdings rechnen Unternehmen, unabhängig vom politischem Ergebnis, mit einer sehr langsamen Erholung der Wirtschaft: [Brasilien kommt nicht vom Fleck, NZZ, 17.07.18., https://www.nzz.ch/wirtschaft/brasilien-kommt-nicht-vom-fleck-ld.1404391](#)

DBWT 2019 in Natal

Die letzte Ausgabe des Treffens fand im November 2017 in Porto Alegre im Bundesstaat Rio Grande do Sul statt und brachte mehr als 2.200 Teilnehmer rund um das Thema „Deutsch-Brasilianische Partnerschaft: Neue Chancen der Zusammenarbeit“ zusammen. Der damalige LAV-Bericht 2017 dazu ist [hier](#).

Auf den diesjährigen Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen (DBWT), präsentierte sich die Stadt Natal im brasilianischen nordöstlichen Bundesland Rio Grande do Norte als Gastgeberstadt für das kommende Jahr. Die traditionsreiche Konferenz wird dort in der Zeit vom 15. bis 17. September 2019 stattfinden. [Einladungsvideo:](#)
https://www.youtube.com/watch?v=_fEeXw4-ZH8

Reaktionen in den Medien:

Details und Programm 2018:
<http://www.fieb.org.br/CIN/Evento/2533/XXXVI-Encontro-Economico-Brasil-Alemanha-2018.aspx>
Pressemitteilung BVMW:
<https://www.bvmw.de/news/2247/36-deutsch-brasilianische-wirtschaftstage-2018/>
Pressemitteilung Rio Grande do Norte:
<http://agorarn.com.br/cidades/na-alemanha-empresarios-potiguaras-participam-de-debates-sobre-o-livre-comercio/>
Pressemitteilung Rio Grande do Sul:
http://www.gaz.com.br/conteudos/geral/2018/06/22/123005-msao_gaucha_viaja_a_alemanha_para_atrair_investimentos.html.php

Betina Sachsse

*Regional Manager
Brasilien*

b.sachsse@lateinamerikaverein.de